

Honig zu sammeln; dort das fruchtbare Saatsfeld mit seinen Ähren, und den bunten Schmetterling, der darauf herumflattert, alles, das Größte wie das Kleinste, alles hat der liebe Gott so schön gemacht zum Nutzen und zur Freude der Menschen, und auf jedem Werke der Schöpfung steht es gleichsam vom Finger Gottes geschrieben: O Mensch, vergiß mein nicht!

O, den lieben, guten Gott, sprach Katharina mit bewegtem Gemüthe, werde ich niemals vergessen!

Aber nicht nur die Geschöpfe in der Natur, liebe Tochter, fuhr die Mutter fort, sondern auch alle Schicksale, die wir erfahren, sind ein Werk Gottes, damit wir seiner gedenken. Alle Leiden und Freuden sind ein Vergißmeinnicht aus der Hand des himmlischen Vaters; denn er schicket uns beides, damit wir uns seiner erinnern und nie aufhören, seine gehorsamen Kinder zu sein, gleichwie er unser bester Vater ist.

Mögest du, liebes Kind, bei allem was du in Zukunft Schönes erblickst, und bei allem, was dir begegnet, Auge und Herz gegen Himmel erheben, und den lieben Gott nimmer vergessen, sondern stets vor seinen Augen wandeln!

Ja, liebste Mutter, sprach Katharina gerührt, nie will ich den lieben Gott vergessen, und stets vor seinen Augen wandeln. Nicht wahr, Mutter, dann wird der liebe Gott auch meiner nicht vergessen, und mir es wohl gehen lassen?

Thu das erste beständig, versetzte die Mutter, so kannst du das zweite sicherlich hoffen. Und so oft du wieder ein Vergißmeinnicht pflückst, denke in deinem Gemüthe: